

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Buchbindermeister Schieß (Herisau) erklärt, daß die Ostschweizer zu den Anträgen des Centralvorstandes stimmen könnten, wenn man Alinea 2. des Art. I derselben streichen würde, d. h. die Worte: „Die Vorlage des Centralvorstandes betreffend ein Bundesgesetz über die Berufsverbände wird als Teil eines Gewerbegezes prinzipiell gutgeheissen.“

Herr Seilermeister Ryhner (Aarau) freut sich der heutigen Vorlage, die nach jahrelangen Bemühungen zu Stande gekommen ist. Der Autor derselben ist ein Handwerker und steht im praktischen Leben; jeder Handwerker sollte derselben freudig zustimmen. Die in der Vorlage proponierten Berufsverbände haben mit den Bünsten nichts gemein; mit dieser Entgegnung sollte man nicht mehr kommen. Das Wesen der vorgeschlagenen Berufsverbände ist etwas ganz neues. Wir müssen heute zu einem Entschluß kommen und wollen nicht immer verschieben; grundsätzlich ist man nicht weit auseinander; in den Beschlüssen sollte man sich einig zeigen.

Herr Binkert (Winterthur) teilt mit, daß die ostschweizerischen Verbände mit der Erklärung Schieß einverstanden sind.

Herr Scheidegger will angesichts der vorgerückten Zeit sich darauf beschränken, den Standpunkt zu präzisieren, welchen der Centralvorstand laut seinen gestrigen Verhandlungen zu den neuen Anträgen einnehmen muß. Daß die Vorlage keine Aussicht auf Erfolg habe, darf als Einwand, nicht aber als Grund tagtieren werden. Der Wille des Volkes ist ja unberrechenbar, allein es hat doch schon oft für volkswirtschaftliche Dinge großes Verständnis an den Tag gelegt. Unergründlich fest steht aber da, daß das bestehende Erwerbsystem keiner Erwerbsgruppe mehr ganz dient, denn alle verlangen in irgend einer Form Einschränkungen oder Abänderungen derselben. Ebenso sicher sind sich auch die Behörden bewußt, daß Reformen eintreten müssen, alle sind aber noch im Unklaren über die einzuschlagenden Wege. Angesichts dieser Situation kann es nur eine richtige Taktik geben. Eine Erwerbsgruppe muß vorangehen, ihre Forderungen klar und bündig stellen und dann auch den Mut haben, zu ihrer Ueberzeugung zu stehen, ganz unbekümmert darum, ob sie siegen oder verlieren werde. Schlagen wir diesen Weg ein, so zwingen wir nicht nur die andern Erwerbsgruppen, sondern auch die Behörden, sich ebenfalls mit der Sache zu befassen und nur auf diesem Wege wird schließlich ein geläutertes Ganzes zustande kommen. Von dieser Ansicht ausgehend, können wir heute keinen Verschiebungsanträgen zustimmen. Der Antrag Schieß aber würde neuerdings den heutigen Entwurf in den Papierkorb befördern und was sollte dann weiter geschehen? In den heutigen Verhandlungen wurde bestätigt, daß unsere Forderungen nur dann Aussicht auf Erfolg haben können, wenn sie durch eine ausführliche Vorlage präzisiert sind; fällt nun die heutige Vorlage, wer soll dann eine andere machen? und welches Schicksal würde derselben warten? Man möge sich nur der Kämpfe von 1888, 1892, 1894 und der Delegiertenversammlung in Basel erinnern. Man wird es zum mindesten begreifen, wenn niemand im Centralvorstand Lust zur Ausarbeitung einer weiteren Vorlage empfindet, bevor über das Schicksal der heutigen entschieden sein wird. Aus den heutigen Verhandlungen müssen Sie die Ueberzeugung geschöpft haben, daß der Centralvorstand kaum in höherem Maße hätte bestrebt sein können, allen Anforderungen gerecht zu werden und einer Einigung den Weg zu ebnen. Um in dieser Sache weiter arbeiten zu können, müssen wir wissen, ob wir auch das erforderliche Zutrauen von Seite der Sektionen gelegen, oder nicht. Wollen Sie entscheiden. (Schluß folgt.)

Verbandswesen.

Die Delegierten-Versammlung des Schweizerischen Schuhmachersvereins hat letzten Sonntag in Frauenfeld folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Der Schweizerische Schuhmachersverein veranstaltet Fachunterrichtskurse im Verbande und in den einzelnen Sektionen nach einheitlichem Plane.

2. Der Centralvorstand wird beauftragt, ein Regulativ auszuarbeiten, das sich den bestehenden Verbandsregulativen organisch anordnet. 3. Der Centralvorstand wird ermächtigt, Fachkurse zu veranstalten, wozu das Gewerbeumuseum mitwirkend und der Bund subventionierend angegangen werden. 4. Das Gesuch soll die an dem f. f. technischen Gewerbeumuseum in Wien bestehende Organisation als wegleitend bezeichnen. 5. An den Gewerbeumseen sollen temporäre Ausstellungen von in Betracht kommenden Hüfsmaschinen veranstaltet und demonstrative Kurse in Aussicht genommen werden.

Handwerker- und Gewerbeverein des Kantons Schwyz.
Der am letzten Sonntag den 21. August in Feusisberg versammelt gewesene Verband schweizerischer Handwerker- und Gewerbevereine bestimmt als neuen Vorort Lachen (bisher war es Schwyz). Der Verband zählt bisher sechs Sektionen; doch besteht Aussicht, daß noch weitere Vereine den Beitritt erklären werden. Die gemeinnützige Thätigkeit des Vereins ist leider immer noch stark durch den Umstand gehemmt, daß die nötigen Geldmittel nicht zur Verfügung stehen. Der vom Vorstande erstattete Jahresbericht samt Rechnung wurde genehmigt. Aus dem Berichte über die in Aath abgehaltenen Lehrlingsprüfungen kann man entnehmen, daß daselbst 22 Lehrlinge die Prüfung bestanden haben. Die Resultate waren verhältnismäßig gute; die Teilnahme und das richtige Interesse seitens der Meister und Lehrlinge läßt dagegen immer noch sehr zu wünschen übrig. Die nächsten Lehrlingsprüfungen werden in Lachen stattfinden. Der Verband beabsichtigt, in der nächsten Zeit einmal eine Ausstellung der Schülerarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen zu veranstalten.

Das zukünftige Aufnahmgebäude der Dolderbahn oder der neue „Römerhof“ in Zürich V.

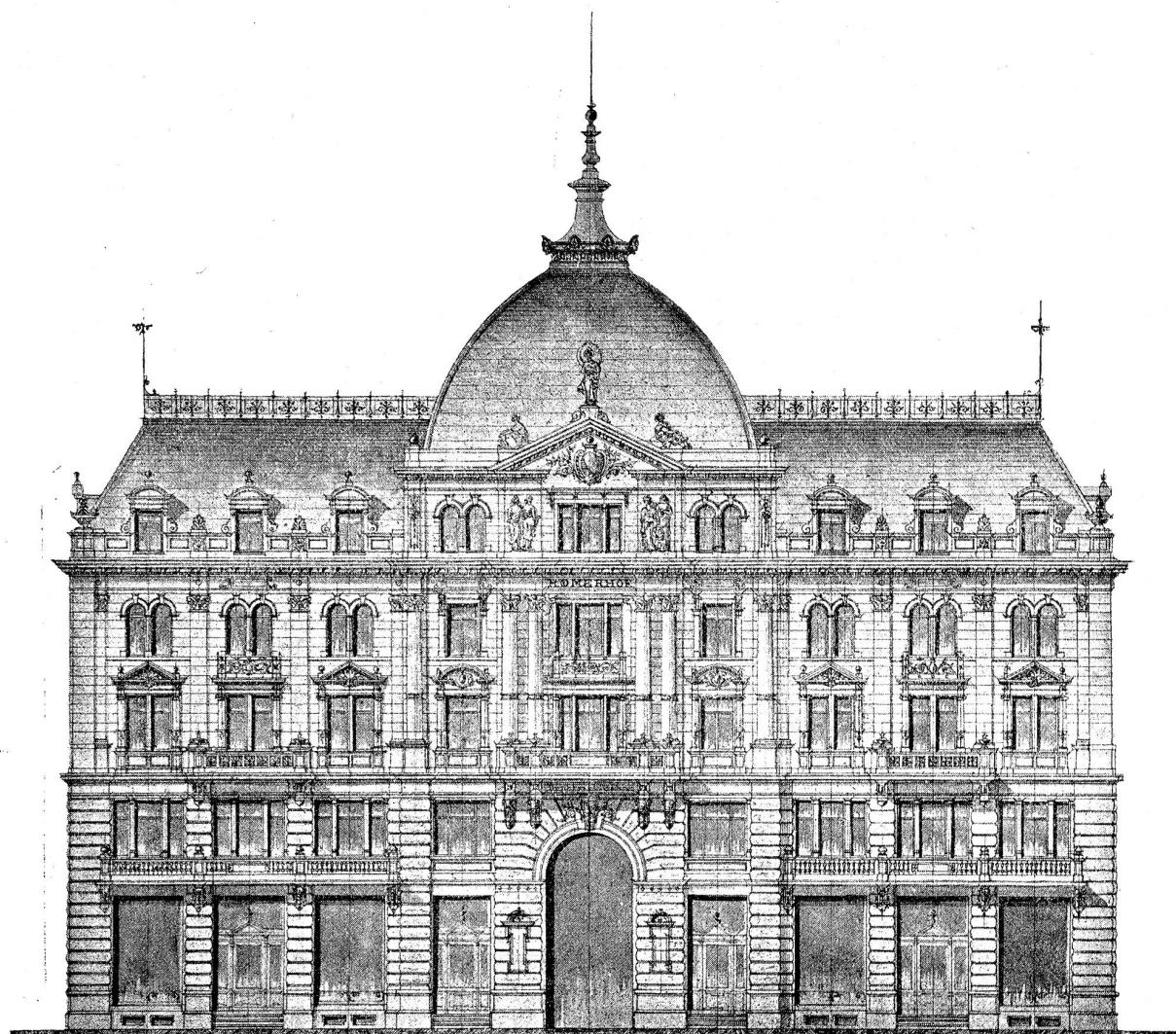
„Das Alte stürzt; es ändert sich die Zeit — und neues Leben blüht aus den Ruinen!“ Diesen weltberühmten Ausspruch gestaltet der unternehmende Dolderwirt, Herr H. Hürlimann, zur Wahrheit, indem er an Stelle des alten baufälligen Römerhofes bei der Einstieghalle der Dolderbahn am Römerhofplatz einen neuen Prachtbau erstellt, wie ihn die umstehenden Pläne des Herrn Architekten Ls. Häuser-Binder zeigen.

Wie aus dem Grundriss zu ersehen ist, erhebt sich die nördliche Hälfte des Palastes vor der jetzigen Einstieghalle der Dolderbahn, dieselbe zum Teil einschließend, und stellt das ganze Parterre in den Dienst dieser Bahn (Wartesaal, großer Restaurationssaal, Aborten zc.), während das Parterre der südlichen Hälfte schöne große Kaufläden enthalten wird. Das Entrée dient Bureauzwecken; die oberen Stockwerke sind herrschaftliche Wohnungen.

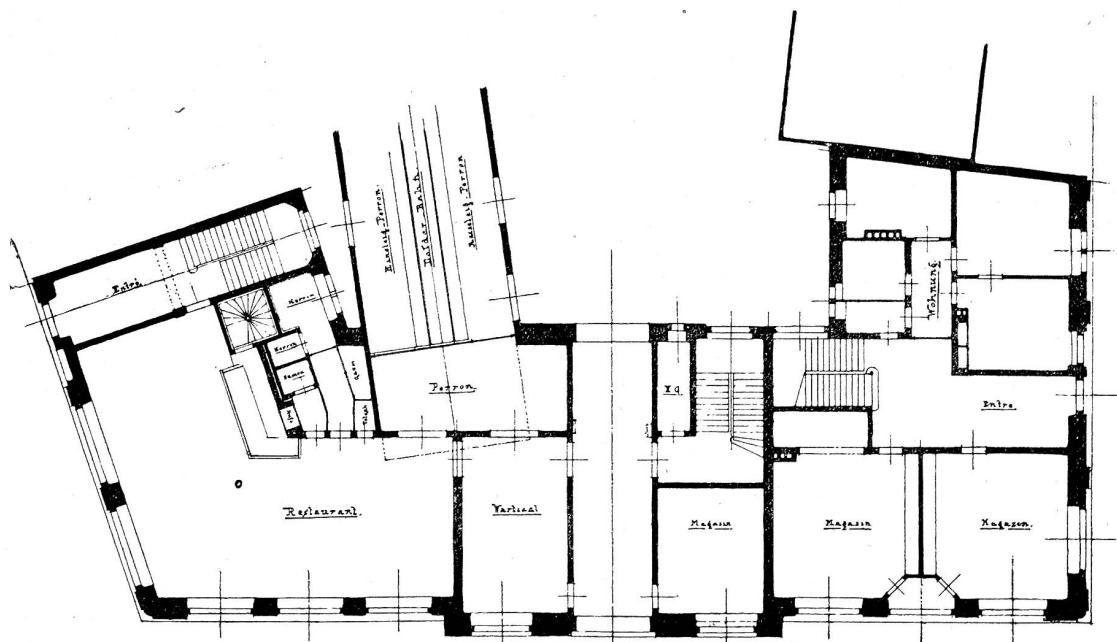
Dieses Bauwerk, die imposante und würdige Eingangspforte zu den ganzen Dolder-Herrlichkeiten (Waldhaus, Kurhotel, Wald- und Bildpark, Villenquartier zc.) wird sofort begonnen und womöglich bis zur Gröfung des neuen Dolderhotels wenigstens im Rohbau fertig erstellt werden. Damit ist Zürich wieder um eine wahre Prachtbaute reicher. Dieser neue Römerhof gehört nicht der „Doldergesellschaft“, sondern ist ein Privatunternehmen des Herrn H. Hürlimann; er wird dem Römerhofplatz ein großartiges Frontgebäude in edelstem Stil und viel neues geschäftliches Leben bringen.

Beschiedenes.

Beim Wettbewerb für die Pläne zu einem Museum in Magdeburg hat die Zürcher Architektenfirma Süder und Müller von 79 Bewerbern den ersten Preis im Betrage von 4500 Mark erhalten. Die Firma erhielt ein Glückwunschkreis von Professor Wallot, dem bekannten Erbauer des deutschen Reichstagsgebäudes.



Frontansicht des neuen „Römerhof“ und zukünftigen Aufnahmsgebäudes der Dolderbahn in Zürich V.
Plan von L. S. Häuser-Binder, Architekt in Zürich.



Grundriss des Parterre.

Berschiedenes.

Als Stadtgenieur von Aarau wurde Herr Ingenieur Jäger, der zur Zeit in Innsbruck die Stelle eines Stadtgenieurs bekleidet, gewählt.

Kirchenbau Rorschach. Die evangelische Kirchgemeinde hat einstimmig den Bau einer neuen Kirche im Kostenvorschlag von Fr. 350,000 beschlossen.

In Altendorf wird ein Volkstheater in großem Stile erbaut mit reicher und allen historischen Anforderungen entsprechender Bühneneinrichtung für die Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“. Theatermaler Bäzig in Zürich erhält dieser Tage den Auftrag für die Herstellung der Dekorationen. Für die Aufführungen, welche im Mai nächsten Jahres beginnen sollen, werden nur einheimische Kräfte verwendet. Für nächstes Jahr sind 18 Aufführungen in Aussicht genommen, und in der Folge sollen jedes Jahr eine Anzahl Aufführungen veranstaltet werden. Das Unternehmen verspricht das Großartigste, was bis jetzt auf dem Gebiete des schweiz. Volkstheaters geleistet worden ist.

Die Arth Rigi-Bahn hat seit 14 Tagen ununterbrochen einen großen Touristenverkehr. Fast alle Züge sind bis auf den letzten Platz besetzt und es müssen häufig 2 Züge nacheinander abgelassen werden. Um meisten Reisenden bringen die Züge von Zürich über Thalwil und Zug her, aber auch die Südostbahn bringt deren eine Menge; denn die prächtige direkte Dampferverbindung Zürich-Wädenswil bestimmt viele, diese Tour nach Goldau zu wählen; wenn sie auch etwas weiter ist, so bietet sie dafür auf der ganzen Strecke einen schönen Ausblick um den andern. Auch von Luzern aus wird jetzt massenhaft die Auffahrt auf den Rigi von Goldau aus gemacht; denn die Überzeugung, daß diese Strecke viel interessanter Ausblicke und Überraschungen bietet als die kürzere Wänau-Rigi-Linie, dringt immer mehr durch. Immerhin hat diese letztere auch heute noch den Hauptroutenstrom zu bewältigen.

Alle Rigi-hotels sind überfüllt. Wie groß die Frequenz z. B. von Rigi-kulm ist, beweist die Thatsache, daß an diesen schönen Tagen einzig auf dieser Poststation täglich zwischen 2000 und 6000 Ansichtspostkarten aufgegeben wurden! Gestützt auf diese Ziffer, darf man wohl behaupten, daß von den Gästen aller Rigi-hotels zusammen diesen Sommer eine gute Viertel-million Ansichtspostkarten versandt wurden, die den Ruhm der „Königin der Berge“ in alle Länder der Erde tragen. Wie viel die eidgen. Post bei diesen meist mit 10 Cts. frankierten Karten profitiert, ist leicht auszurechnen und wie wichtig diese Riesenreklame für die Hotels und Bahnen ist, muß jedermann einleuchten.

Die Frequenz der Arth-Rigi-Bahn würde durch den Bau einer guten Verbindungsstraße Rigi-kloster-Rigi-fürst, oder besser durch eine solche Verbindungsstraße sehr gefördert werden; denn damit würden auch die hochwichtigen Kurorte Rigi-Kaltbad, Rigi-fürst und Rigi-Scheidegg dem Eisenbahnknotenpunkt Goldau und somit dem Fremden-Centrum Zürich viel näher gerückt. Wir sind überzeugt, daß die Männer, welche jetzt an der Spitze dieser Bahnunternehmung stehen, ihre ganze Kraft und Macht aufbieten werden, das schöne Werk so auszustalten, daß die goldenen Früchte nicht ausbleiben.

Groß-Winterthur. Im Schlosse Wülflingen fanden sich lebhaft Delegierte aus den fünf umliegenden Gemeinden von Winterthur, Töss, Belpheim, Wülflingen, Oberwinterthur und Seen zusammen zur Besprechung der Frage, wie die Vereinigung dieser Orte mit der Stadt Winterthur durchgeführt und in Angriff genommen werden könnte. Es handelt sich vorerst um die Orientierung in dieser Angelegenheit.

Industrielle Unternehmungen im Wallis. Das nun geschaffte Simplon-Unternehmen wird der industriellen, seit einiger Zeit im Wallis sich kundgebenden Bewegung

einen neuen und lebhaften Impuls verleihen. Bereits sind die elektrischen Werkstätten und die Calcium-Carbide-Fabriken in Gampel und Vernahaz ihrer Vollendung nahe. Diejenige in Bissone bei Sitten ist vollendet; die chemische Fabrik in Monthey beschäftigt schon ein zahlreiches Personal, und andererseits dürfte die Behauptung nicht allzu kühn sein, daß andere Fabriken und neue Industriezweige bald längs des an natürlichen Betriebskräften so reichen Rhonethales entstehen werden.

Gedenktafel für Wilhelm Baumgartner. den Komponisten des Liedes „O mein Heimatland“ usw. Im Geburts-Hause Wilhelm Baumgartner's in Rorschach (Hotel „Grünen Baum“, Besitzer Herr Jakob Forrer) wird demnächst eine vom Marmorwerk Gebr. Pfister's Nachf. B. Pfister baselbst ausgeführte Widmungstafel (Schwedischer Granit, poliert) eingefügt werden mit der Inschrift:

„In diesem Hause wurde geboren
WILHELM BAUMGARTNER
Componist“

geb. 15. November 1820

„O, mein Heimatland, o mein Vaterland,
Wie so innig, feurig lieb' ich Dich!“

Das Acetylen-Licht hat auch seine Verwendung im Bergwerksbau gefunden. Die Firma Pärlitz & Brunschwiler in Biel, welche mit ihren selbst konstruierten Apparaten schon über 30 Anlagen für Acetylenbeleuchtung von 1—150 Flammen installiert hat, hat neuerdings in der Kalt- und Cementfabrik Rondchâtel zwei Anlagen gemacht, wovon die eine zur Beleuchtung der tief in den Berg hineinführenden Tunnels dient und seit acht Wochen zur vollen Zufriedenheit der Besitzer und der im Bergesinnern beschäftigten Arbeiter funktioniert.

Fabrikbrand Oberburg. Freitag Nacht ging circa um 1 Uhr in der Holzwarenfabrik Mosimann u. Cie. Feuer auf. Das Gebäude war für 38,000 Fr. brandversichert. Von dem für 50,000 Fr. bei der emmenthalischen Versicherungsgesellschaft versicherten Holz ging ein großer Teil zu Grunde. Das Feuer entstand im Maschinenhaus. Ebenso wurden hauswirtschaftliche Effekten zerstört. Spritzen waren zehn auf dem Platze. Der Schaden ist groß, obwohl das Gebäude nicht ganz eingäschert ist. Immerhin muß die Arbeit für einige Zeit eingestellt werden.

Explosion. Dienstag abend um 7 Uhr fand in der Werkstatt des Herrn Kopetschny, Spenglermeister in Frauenfeld, nachdem der Motor abgestellt worden, infolge Explosion des zu diesem gehörenden Ligroingefäßes ein Brandausbruch statt, der sich so drohend gestaltete, daß die Feuerwehr von den Hydranten Gebrauch machen mußte. Doch gelang es, ein weiteres Umstichgreifen des Feuers ohne erheblichen Schaden zu verhindern. Dagegen hat Herr Kopetschny, Sohn, der im Moment der Explosion am Motor beschäftigt war, an beiden Armen und im Gesicht starke Brandwunden erlitten.

Obacht bei Petrolmotoren. Bei Robenhausen-Wetzikon war in der dortigen Motorenfabrik ein Heizer mit der Bedienung eines Petrolmotors beschäftigt. Unvorsichtiger Weise öffnete er einen Hahn, ohne vorher die bedingte Entfernung des Gefäßes für das tropfenweise abfallende Petrol vorzunehmen. Das durch den starken Druck dem Hahn entsprühende Feuer erreichte und entzündete das Tropenöl, das sofort den Heizer brennend übergoß, ihn allsogleich lichterloh in Flammen setzend. Rasche Hilfe von Nebenarbeitern war gleich zur Hand, trotzdem erlitt der Betroffene an Kopf und Oberkörper so starke Brandwunden, daß er in's Krankenhaus verbracht werden mußte.

Explodierter Motorwagen. Die „Straßb. Post“ meldet: Der Fabrikbesitzer H. hatte aus Frankreich einen neuen, wertvollen Motorwagen bezogen, auf welchem letzten Sonntag abend drei Herren nach Münster (Elsäß) fahren wollten.

Der Wagen fuhr über die Böschung in den Wald, gegen eine Tanne, wobei der Benzinhälfte explodierte und der Wagen in Brand geriet. Das Holzwerk u. s. w. verbrannte vollständig, desgleichen die Koffer mit wertvollem Inhalt. Die drei Hörnen konnten noch rechtzeitig hinauspringen und ihr Leben retten. Der Wagen soll über 14,000 Mark gekostet haben.

Thonwerk Lausen (Baselland). Karl Meier in Diergten und Georg Tschudy in Sissach haben unter der Firma "Thonwerk Lausen Meier u. Tschudy" in Lausen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1898 begonnen hat. Die Firma erteilt Prokura an Johannes Schaffner in Basel und Karl Alfred Meier in Lausen. Natur des Geschäftes: Fabrikation feuerfester Backsteine und Exportation feuerfester Erde.

Die Bauarbeiten zur Errichtung des Simplontunnels auf der italienischen Seite nahmen Montag mit der Minenlegung bei Tselle ihren Anfang, und Dienstag abend konnten bereits die ersten Sprengschüsse abgefeuert werden.

Neue Seidenfabrik. In Wangen (Schwyz) gedenkt eine Firma Honegger eine Seidenweberei zu erstellen. Es ist zu diesem Zwecke die Wasserkraft zur Mühle des Hrn. Gemeinderat Vogt käuflich erworben worden. („Schwyzer Btg.“)

Wasserversorgung Gofzau (St. Gall.) Die Wasserversorgungsellschaft Gofzau hat kürzlich in Schwänberg, Gemeinde Herisau, reichhaltige Quellen erworben, welche nun gefasst werden sollen. Die Fassungsarbeiten sind Herrn L. Masneri, Accordant, übertragen worden.

Die oben genannte Gesellschaft läßt auch ihr Reservoir in Lätschen um 300 m³ vergrößern, um dem vermehrten Konsum genügen zu können. Die bezüglichen Betonarbeiten werden von der Firma Blöschberger & Co. in Rorschach ausgeführt.

M.

Eine Trinkwasserversorgungsanlage für das Dorf Trogen soll nächstens zur Ausführung gelangen. Das erforderliche Wasser werden hauptsächlich Quellen vom Bruderbach liefern. Es sind nach dem von Ingenieur Kürstetner in St. Gallen ausgearbeiteten Projekte 2 Reservoirs von 10 und 100 m³ Inhalt vorgesehen. Eine Versammlung der Interessenten hat sich recht zustimmend zu dem Projekt ausgesprochen.

M.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bewegungsquellen etc. grundsätzlich aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Ctr. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

448. Wie werden Email-Badewannen am besten gereinigt, wenn sie mit der Zeit gelblich geworden?

449. Wer hätte einen 3-4-pferdigen Petrolmotor billig zu verkaufen? Anmeldung an A. C. Rubin, Säger in Landeron.

450. Habe in Zürich eine Treppe von 30 profilierten Cementstufen, welche wohl sehr hart sind, aber fleißig und schmutzig aussehen, ohne daß Reinigung hilft. Auf welche Art können die Stufen solid und schön umgearbeitet oder belegt werden, ohne daß die Haushbewohner zu sehr im Verkehr gehindert würden und wer besorgt solche Arbeiten?

451. Wer liefert prompt Ziegelröhren?

452. Wer liefert Röhren verschiedener Weite aus gediegenem Zinn für Pasteurierapparate?

453 a. Wer liefert die besten und billigsten Schilfbohlen, sofortige Lieferung, und zu welchem Preis?

b. Wer liefert zu billigem Preis gut gedörtes Föhrenholz für Fenster, 1. Qualität, von 36, 45 und 60 mm Dicke, und englische Bodenriemen, 1. Qualität, 30 mm dic., bei größerem Auftrag, und zu welchem Preis? Offerten gefälligst an Baumeler-Wäppi, Baugeschäft, Schüpfheim.

454. Ich beabsichtige, meine Futtertschneidmaschine an das Wasser zu nehmen. Ist vielleicht jemand so freundlich, mir mitzuteilen, wo ein Turbinchen billig hiezu zu kaufen wäre? Das Wasserkaputum ist 160 Liter pro Minute bei 4 Atm. Druck.

455. Wir erlauben uns, Sie um einiges anzufragen. Wir müssen unsfern 138 m langen, 1,40 m breiten, 55 cm hohen (Vichtweite) Kanal, da derselbe faul ist, erneuern. Wenn wir nun dem

Kanal auf die 138 m 20 cm Fall geben können (durch Erhöhen des Buhrs), um wie viel dürfen wir dann den Querschnitt des Kanals verkleinern? Wir erhielten s. B. auf eine diesbezügliche Frage (worin wir angaben, der Kanal habe keinen Fall und liefere 450 Gefundenliter Wasser) zur Antwort, der Kanal habe jetzt schon 25 cm Fall, sonst würde er nicht so viel Wasser liefern; wenn wir dem Kanal aber noch 25 cm Fall geben könnten, so dürfen wir den Querschnitt um die Hälfte verkleinern. Nun aber haben wir den Kanal genau abgelebt durch Stauen des Wassers im Kanal, so daß es ganz ruhig stand) und gefunden, daß derselbe ganz bleirecht liegt, also gar keinen Fall hat. Wir bitten Sie deshalb, diese Angelegenheit noch einmal zu prüfen. Unsere Turbine ist oben offen (wurde im Jahre 1878 von Gebr. Benninger in Uzwil erbaut). Das Wasser hat 3,50 m Fall, der Läufer hat 1,40 m Durchmesser; wie viel Umdrehungen soll derselbe per Minute machen, damit die Turbine den größten Nutzeffekt liefert? So viel wir wissen, liefert unsere Turbine 15 Pferdestärke. R & F.

455 a. Wie lassen sich Bleiverlösungen am zweitmägigsten herstellen?

456. Bin Besitzer einer Spfere. Wasserkraft mit ansehnlichen Räumlichkeiten, die noch leer stehen; könnte ich etwa auf einen oder anderen rentablen Industriezweig, der kein großes Betriebskapital erfordert, hingewiesen werden? Bin Kaufmann.

457. Welche Parqueterie liefert mir und zu welchem Preis 2. Qualität Buchenriemen für einen Saal von 107 Quadratmeter, fertig gelegt? Offerten unter Nr. 457 an die Expedition.

458. Wer hätte eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene Dampfmaschine samt Kessel, 6—8 HP, eventuell Halbstromobil, für Holzfeuerung eingerichtet, sofort abzugeben? Ges. Offerten mit Preisangabe an Stapfer u. Cie, Horgen.

459. Woher bezieht man am besten Gold- und Bronzestäbe?

460. Könnte jemand Holzgeschäfte in Österreich angeben, wo ein solider, tüchtiger, junger Mann als Werkmeister eintreten könnte?

461. Wie viel Kraft erzeugt ein Bergbach im Verner Oberland, welcher auf 100 Meter Länge 8 Meter Gefäß hat und beim niedrigsten Wasserstand noch eine Röhre von 0,45 Meter füllt? Könnte mit dieser Kraft eine mechanische Schreinerei eingerichtet werden, mit den nötigsten Maschinen? Was gibt größeren Nutzeffekt, Wasserrad oder Turbine, eventuell wie läßt es sich für obigen Zweck am praktischsten und preiswürdigsten einrichten (auch den Frost im Winter in Betracht gezogen)? Wer übernimmt solche Aufnahmen?

462. Wer liefert nußbaumene Rundstäbe, 1 1/2 cm dic?

Antworten.

Auf Frage 400. Schreiben Sie an das „Eidgen. Amt für geistiges Eigentum, Bern“, um die Patentschriften, welche gratis verabfolgt werden, und sparen Sie vorläufig die Kosten für einen Beifand. Nebenbei sei nur bemerkt, daß ein gleiches Patent nicht schon existiert. J.

Auf Frage 403. Universaltschleermaschinen für Handbetrieb taugen nicht, indem man zu wenig Kraft hat, den Werkzeugen die zum guten Schnitt erforderliche Schnelligkeit zu geben. B.

Auf Frage 420. Wenden Sie sich an die Firma C. A. Raymond, Hofweg 11, Lorraine-Bern.

Auf Frage 420. Solche Apparate, genannt „Mars“, liefert die Firma L. Vogt-Gut, mech. Werkstätte, Arbon. Dieselben sind in allen größeren Staaten patentiert. Fragesteller wird erucht, mit obiger Firma in Verbindung zu treten.

Auf Frage 420. Um ganz vorzügliche Acetylen-Apparate, ohne Druck, äußerst einfach und absolut sicher im Betrieb, zu billigen Preisen zu erhalten, wende man sich an Untergethneten, als Vertreter der bewährtesten einheimischen Systeme, in Frankreich zweimal höchstprämiert mit der goldenen Medaille Paris 1897 und Vincennes 1898 mit Ehrendiplom. Derselbe ist in der Lage, auch absolut rauschfreie Koch- und Bügel-Apparate für Acetylengas zu liefern und übernimmt ganze Installationen. Dr. Lienhard, Usterstrasse 19, Zürich I.

Auf Frage 420. Der gegenwärtig anerkannt vorzüglichste, äußerst einfach und gänzlich gefahrlöse Acetylenapparat ist Orion I von der Deutschen Acetylengas-Gesellschaft in Berlin. Generalvertreter C. Erni, Schreinergasse 62, Zürich III.

Auf Frage 426. Wenden Sie sich an Jos. Eckert, Fabrik für Holzbearbeitung in Kreuzlingen, Thurgau.

Auf Frage 428. Östler Kohler, mech. Drechslerie in Wöschnau bei Aarau ist Lieferant von verlangten Holzklöpfeln jeder Art und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 430. Gewünschte Drehbank mit anderem Werkzeug für medische Schlosserei hat billig abzugeben H. Lienhard, Usterstrasse 19, Zürich I.

Auf Frage 430. Drehbänke von bewährter Konstruktion und jeder Größe liefert prompt und billig die Firma Fritz Marti in Winterthur.

Auf Frage 430. J. Strähl, Wagner, Mäzendorf, hat eine Drehbank mit eisernen Wangen und eisernen Spindeln und Reit-